

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STADTRATES

Montag, 23. Juni 2014, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal, Kirchbühl 23

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 24 und 25 vom 12. und 19. Juni 2014 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem durch Zustellung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen zur Sitzung eingeladen.

Zur Sitzung sind erschienen:

Stadtratspräsidentin	Frau Meier Christine
Stimmzähler	Frau Fankhauser Larissa und Herr Rössler Andreas
Mitglieder des Stadtrates	Damen und Herren Aeschbacher Yves, Beck Daniel, Berger Stefan, Biedermann Peter, Bossard-Jenni Tabea, Bucher Theophil, de Quervain Anna, Dubach Roland, Dür Hermann, Fankhauser Karin, Geiser Urs, Gerber Thomas, Gnehm Urs, Grimm Thomas, Haller Dieter, Heimgartner Gaby, Ingold Rolf, Kälin Tobias, Manz Pierre, Messerli Niklaus (ab Traktandum 4), Mumenthaler-Bill Mirjam, Niederhauser David, Penner Nadaw, Pfister Urs, Pieren Nadja, Righetti Sandro, Ritter Michael, Rosser Bruno, Rüfenacht Andrea, von Arb Peter (ab Traktandum 4), Weber Werner und Wyss Christoph
Entschuldigt	Damen und Herren Burkhard Georg, Burri Maja, Kuster Müller Beatrice, Meier Marcel und Rappa Francesco
Stadtpräsidentin	Frau Zäch Elisabeth
Mitglieder des Gemeinderates	Damen und Herren Aeschlimann Martin, Gübeli Charlotte, Kummer Hugo, Probst Andrea, Urech Peter und Wisler Albrecht Annette
Stadtschreiber	Herr Schenk Roman
Auskunftsperson	Herr Muralt Christoph, Leiter Finanzen
Protokoll	Frau Henzi Brigitte

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 19. Mai 2014	3
2. Informationen der Stadtratspräsidentin	3
3. Informationen aus dem Gemeinderat	3
4. Reglement über das Bestattungswesen; Teilrevision / Anpassung Rahmentarife	3
5. Geschäftsbericht 2013; Beratung und Genehmigung	6
6. Stellungnahmen und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen	9
7. Auftrag Tobias Kälin und Michael Ritter (GLP) betreffend bienenfreundliche Bepflanzung städtischer Grünflächen	10
8. Interpellationen	
a) Interpellation Tobias Kälin und Michael Ritter (GLP) betreffend Nebeneinkünfte von Gemeinderatsmitgliedern und städtischen Angestellten	11
b) Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Mandate von GemeinderätInnen und ChefbeamtInnen	11
9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes	11

Verhandlungen

Appell

Der durch den Stimmenzähler Rössler Andreas durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 33 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Stadträte Messerli Niklaus und von Arb Peter treffen im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 19. Mai 2014

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 19. Mai 2014.

2. Informationen der Stadtratspräsidentin

Stadtratspräsidentin Meier Christine begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Als Auskunftsperson begrüsst sie Herr Muralt Christoph, Leiter Finanzen.

3. Informationen aus dem Gemeinderat

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert über die Gesundheitswirtschaft und den Campus Burgdorf. In der letzten Woche wurde an einem Anlass des HIV und HGV die Gesundheitswirtschaft Burgdorf vorgestellt. Der Anlass wurde ebenfalls als Informationskampagne für den Campus Burgdorf genutzt. Es konnten nicht alle Mitglieder des SR teilnehmen. Die Rückmeldungen zum Anlass waren gut. Die Präsentationen zur Gesundheitswirtschaft Burgdorf und zum Campus Burgdorf werden dem SR zur Verfügung gestellt. Der SR wird auch in Zukunft zu diesen Themen auf dem Laufenden gehalten.

Gemeinderat Aeschlimann Martin orientiert über die Solarstadt Burgdorf AG. In den Medien und im Stadtmagazin der Stadt Burgdorf wurde bereits darüber informiert. Am 6. Mai 2014 wurde die Solarstadt Burgdorf AG gegründet. Das Aktienkapital beträgt mittlerweile Fr. 180'000.--. Es haben drei industrielle Unternehmer - die Localnet AG, die Burgergemeinde und die Stadt Burgdorf - in dieses Projekt investiert. Die Photovoltaik-Anlagen produzieren nicht nur bei Sonnenschein Strom. Mit dem vorhandenen Geld soll eine erste Anlage auf dem Dach der Localnet AG realisiert werden. Das Projekt soll der Bevölkerung vorgestellt und bekannt gemacht werden. Am 16. September 2014 um 17.30 Uhr soll der Solarevent stattfinden. Die Solaranlage und ihre Entstehung kann angeschaut werden. Zudem werden verschiedene Referate rund um das Thema Solarstrom stattfinden. Es ist eine gute Sache in einem grossen Stil. Es sollen auch Leute in Solarstrom investieren können, die keine Anlage auf ihrem Grundstück aufstellen können. Es ist ein kleiner Schritt zur Energiewende, aber ein grosse Sache für die Stadt Burgdorf.

4. Reglement über das Bestattungswesen; Teilrevision / Anpassung Rahmentarife

Stadtratspräsidentin Meier Christine teilt mit, dass das Geschäft einerseits das teilrevidierte Reglement und andererseits die Anpassung der Rahmentarife umfasst.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Kummer Hugo informiert, dass es um eine Teilrevision des Reglements über das Bestattungswesen sowie die Anpassung der Rahmentarife geht. Der SR hat anlässlich der Sitzung vom 4. November 2013 den Ausführungskredit mit einem Betrag von Fr. 667'000.-- für die Neugestaltung des Gemeinschaftsgrabs und den Neubau der Urnennischenanlage genehmigt. Der Baubeginn erfolgte am 5. Mai 2014. Ende August 2014 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten sind auf Kurs. Wie bereits in der Kreditvorlage für die Urnennischenanlage und das Gemeinschaftsgrab erwähnt, müssen bis dahin das Reglement und die Verordnung über das Bestattungsreglement auf die neuen und zusätzlichen Bestattungsangebote angepasst werden. Das Reglement soll auf Anfang September in Kraft gesetzt werden. Bei der Anpassung der Gebühren- und Rahmentarife wurden die Teuerung, die neuen Stundenansätze der Stadt Burgdorf, die Gebührenanpassung Dritter sowie die Änderung der Kostenberechnung berücksichtigt. Die neuen Tarife entsprechen den Ansätzen anderer Anbieter der umliegenden Gemeinden. Neu erfolgen die Rechnungen exklusive der Mehrwertsteuer. Es ist zwingend nötig, dass wir ab September 2014 die neuen Tarife verrechnen können. Die Ausarbeitung der Teilrevision des Bestattungsreglement und die Anpassung der Rahmentarife ist ein Gemeinschaftswerk der Baudirektion, Sicherheitsdirektion und Finanzdirektion.

Stadtratspräsidentin Meier Christine informiert über das weitere Vorgehen. Zuerst erfolgt die allgemeine Diskussion, danach werden die Änderungen artikelweise und die Rahmentarife seitenweise behandelt.

Stadtrat Bucher Theophil, namens der Grünen-Fraktion, hat eine Frage zu den Rahmentarifen. Dort findet man eine Position Honorar Organist und eine Position Orgelspiel inkl. Honorar Organist. Wie sind diese beiden Positionen zu verstehen?

Stadtrat Gerber Thomas hat eine Frage zu den Rahmentarifen. Bei der Position 2.513 Verlängerung der Grabpacht; je 5 Jahre ist kein Betrag vorhanden. Die Tarife für 20 Jahre sind genau definiert. Was kostet die Verlängerung von 5 Jahren?

DETAILBERATUNG

(Artikel ohne Bemerkungen werden nicht aufgeführt.)

Art. 20

Stadtrat Berger Stefan hat eine Frage. Man spricht davon, dass der Friedhof mindestens 70% kostendeckend sein muss. Gemäss Geschäftsbericht werden in Burgdorf viele externe Kremationen durchgeführt. Bei den Tarifen werden jedoch keine für interne oder externe aufgeführt. Im letzten Jahr wurden 731 externe und 118 interne Kremationen durchgeführt. Es stellt sich deshalb die Frage, ob die externen Kosten zu 100% gedeckt sind oder ob die Stadt Burgdorf diese quersubventioniert.

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette nimmt Stellung zu den offenen Fragen. Beim Rahmentarif Punkt 1.204 bezahlt man nur den Organist, weil die Kirche noch nicht bezahlt ist, wie es zum Beispiel in der Kirche Neumatt der Fall ist. Bei der Abdankung in der Abdankungshalle bezahlt man zusätzlich die Benützung der Orgel. Beim Rahmentarif Punkt 2.513 ist die Verlängerung der Grabpacht je nach Grab verschieden hoch. Dieser Ansatz ist analog Punkt 2.601. Bei den Tarifen kommt es auf die Art des Grabes an.

Stadtratspräsidentin Meier Christine teilt mit, dass die Frage betreffend den internen und externen Kosten im Artikel 20 noch nicht beantwortet wurde.

Herr Muralt Christoph, Leiter Finanzen, teilt mit, dass die 70 Prozent auf das Produkt abgestützt sind. Aus seiner Sicht wird nicht unterschieden zwischen externen und internen Kosten. Wenn der Kostendeckungsgrad nicht erreicht wird, müssten die Gebühren erhöht oder die Kosten reduziert werden.

Stadtrat Berger Stefan bemerkt, dass die Stadt Burgdorf somit die externen Kremationen subventioniert.

Stadtratspräsidentin Meier Christine informiert, dass die Kostendeckung im Durchschnitt 70 Prozent beträgt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine genauere Antwort möglich.

Stadtrat Grimm Thomas möchte wissen, wie es die anderen Gemeinden handhaben. Es ist ja gut, wenn wir von externen Personen einen Deckungsbeitrag von 100 Prozent verlangen, aber wenn Bern ebenfalls eine Kostendeckung von 70 Prozent hat, würden alle dorthin gehen und Burgdorf leer ausgehen.

Stadtrat Rosser Bruno teilt mit, dass die Auswärtigen einen Deckungsbeitrag von 100 Prozent haben müssen.

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette informiert, dass der SR einen Rahmen vorgibt und einen gewissen Spielraum offen lässt. Der Gemeinderat (GR) erlässt die entsprechende Verordnung. Diese sind den Grundlageakten beigelegt. Das Reglement muss im September in Kraft gesetzt werden. In einem Jahr soll der Deckungsbeitrag überprüft und wenn nötig angepasst werden.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass der Deckungsbeitrag mindestens 70 Prozent betragen soll. Es wird ein neues Verfahren eingeführt und dieses muss sich zuerst einpendeln. Deshalb wurden auch Mindest- und Höchstpreise eingeführt. Der GR kann jederzeit die Tarife erhöhen, wenn man eher am unteren Limit rechnet. Es müssen zuerst Erfahrungen gesammelt werden. Vorgesehen sind mindestens 70 Prozent, aber man strebt mehr an. Man hat auch mit den auswärtigen Bestatter gesprochen. Die Bestatter waren während dem Umbau in anderen Gemeinden tätig. Nach dem Umbau sind aber alle gewillt, die Dienste wieder in Burgdorf in Anspruch zu nehmen. Auch deshalb müssen wir moderate Preise anbieten. Die Arbeiten müssen sich einpendeln. Es wird ein goldener Mittelwert gesucht.

Gemeinderat Urech Peter informiert, dass man allenfalls den Artikel 20 abändern kann. Im Wortlaut steht, dass mindestens 70 Prozent der Kosten der Betriebsrechnung der Friedhofsanlagen gedeckt werden müssen. Das ist eine Gesamtsicht und müsste eigentlich nicht auf Reglementsebene gelöst werden. Es ist allenfalls notwendig, dass diese Frage in der Verordnungsebene behandelt werden muss. Der Artikel 20 muss deshalb nicht geändert werden.

Anhang Rahmentarife

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea teilt mit, dass man in Artikel 14 beim Kindergrab von Kinder bis 12 Jahren spricht und beim Rahmentarif Punkt 2.202 bei der Erdbestattung von Kindern bis 14 Jahre. Handelt es sich dabei um einen Druckfehler?

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette bestätigt, dass es sich um einen Druckfehler handelt. Richtig ist Kinder bis 12 Jahre.

Stadtrat Berger Stefan hat einen Antrag zum Rahmentarif Punkt 2.402 und 2.403 betreffend Kremation von Kindern bis 12 Jahre und von Todgeburten. Dabei handelt es sich um sehr spezielle Fälle. Es sind pro Jahr 1 bis maximal 3 Fälle.

Antrag

2.402 Kremation Kinder bis 12 Jahre = gratis

2.403 Kremation von Todgeburten = gratis

A b s t i m m u n g

Antrag Berger Stefan

2.402 Kremation Kinder bis 12 Jahre = gratis

2.403 Kremation von Todgeburten = gratis

Der Stadtrat stimmt einstimmig dem Antrag zu.

Schlussabstimmung

1. Die Änderungen des Reglements über das Bestattungswesen (BestR) und des Anhangs "Rahmentarif zum BestR" werden genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug und der Inkraftsetzung beauftragt.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Anträge.

5. Geschäftsbericht 2013; Beratung und Genehmigung

Stadtratspräsidentin Meier Christine informiert, dass der achte Geschäftsbericht nach NPM und in der bewährten und aussagekräftigen Form vorliegt. Die Vorsitzende dankt allen Beteiligten und Mitarbeitenden der Stadt Burgdorf für ihre geleistete Arbeit. Die Vorsitzende stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Berger Stefan, namens der GPK, informiert, dass der Geschäftsbericht bereits zum achten Mal nach NPM vorliegt. Wie hoffentlich allen bekannt ist, handelt es sich dabei um die Verschmelzung des Verwaltungsberichtes und der Jahresrechnung. Am 6. Mai 2014 führte die GPK in einer ganztägigen Veranstaltung die Ergebnisprüfung durch. Im Rahmen der ordentlichen Sitzung vom 23. Mai 2014 behandelte die GPK den gesamten Geschäftsbericht. Als Auskunftspersonen standen Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette, Gemeinderat Urech Peter, Stadtschreiber Schenk Roman sowie Herr Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, zur Verfügung. Die Auskunftspersonen haben geduldig, ausführlich und kompetent alle kritischen Fragen der GPK beantwortet. Anlässlich dieser Sitzung verabschiedete die GPK sowohl den Geschäftsbericht wie auch den Bericht zur Ergebnisprüfung. Die Struktur und der Aufbau des Geschäftsberichtes sind allseits bekannt und bewähren sich gut. Übersichtlichkeit, Informationsgehalt und Darstellung sind gut. Der erreichte Standard hat ein gutes Niveau. Redaktionelle Kommentare seitens der GPK sind aus dem GPK-Protokoll ersichtlich. Generell bietet der Geschäftsbericht dem Leser mit verhältnismässig geringem Zeitaufwand viele Informationen über das vergangene Jahr. In diesem Sinne dankt die GPK der gesamten Verwaltung und allen Angestellten der Stadt Burgdorf für die geleistete Arbeit. Gemäss Artikel 121 der Gemeindeverordnung setzt die Gemeinde ein Organ ein, das die Ergebnisse der Leitungs- und Wirkungsmessung überprüft. In der Stadt Burgdorf ist diese Aufgabe mit Artikel 36 Absatz 4 im Organisationsreglement des Stadtrates der GPK übertragen und fand entsprechend den Festlegungen im Handbuch der GPK statt. Hauptaufgabe dabei ist es, jährlich die Berichterstattung über die Zielerreichung zu prüfen und den SR über das Prüfergebnis zu informieren. Die GPK überprüft im Rahmen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung die Ergebnisse der Leistungs- und Wirkungsmessung. Es handelt sich dabei um eine Nachprüfung von abgeschlossenen Vorgängen. Es geht darum zu prüfen, ob die Daten über die Standards und Indikatoren richtig erhoben, erfasst, zusammengestellt, ausgewertet und kommentiert werden. Die Erkenntnisse der GPK werden in einem Bericht zusammengefasst. Zusätzlich zur standardisierten Überprüfung hat die GPK auch die Umsetzung bisheriger Empfehlungen überprüft. Die Ergebnisprüfung erfolgte am 6. Mai 2014 in einer ganztägigen Veranstaltung. Die GPK hat wiederum drei Prüfteams gebildet und insgesamt sechs Produktgruppen unter Beizug von Auskunftspersonen der entsprechenden Direktion der Stadtverwaltung überprüft. Um einen guten Querschnitt zu erzielen, überprüfte die GPK in verschiedenen Direktionen, mit Ausnahme der Präsidialdirektion, eine oder zwei Produktgruppen. Auf eine Überprüfung der Präsidialdirektion wurde verzichtet, da diese in der im August stattfindenden Verwaltungskontrolle überprüft wird. Die Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung verlief sehr konstruktiv und in einem offenen Rahmen. Die GPK dankt der Verwaltung und den Auskunftspersonen für ihre Kooperationsbereitschaft. Die Ergebnisse wurden protokollarisch festgehalten und später der Gesamtkommission erläutert. Im Anschluss daran hat die GPK die Ergebnisse beraten, gewürdigt, Empfehlungen ausgearbeitet und das Ganze in einem Bericht festgehalten. Aus der Ergebnisprüfung sind drei Empfehlungen für die gesamte Stadtverwaltung und insgesamt sechs für die Produktgruppen 22, 32, 37, 52, 60 und 70 entstanden. Diese sind im Bericht festgehalten. Die GPK bestätigt, dass der Geschäftsbericht unter Vorbehalt der im Bericht aufgeführten Punkte aussagekräftig und richtig ist. Es wird verzichtet im Detail auf die Jahresrechnung einzugehen, auf diese wird der zuständige Gemeinderat sicher vertieft eingehen. Man darf sich von den präsentierten Zahlen nicht blenden lassen. Der gegenüber dem Voranschlag bessere Abschluss, in welchem notabene auch der gesamte Kredit des ESAF 2013 von rund Fr. 800'000.-- abgeschrieben werden kann, wird nur durch ausserordentliche Buchgewinne in der Höhe von rund 1.44 Mio. erreicht. Das täuscht etwas darüber hinweg, dass wir trotz allen Sparbemühungen nach wie vor ein

strukturelles Defizit aufweisen. Irgendeinmal sind diese Buchgewinne nicht mehr realisierbar. Mit der Einführung von HRM2 werden wir, wie das anlässlich der Stadtratssitzung vom 19. Mai 2014 aufgezeigt wurde, das Problem eines möglichen Bilanzfehlbetrages entschärfen, aber nicht lösen. Die GPK empfiehlt dem SR einstimmig, die Beschlussanträge des GR und somit den Geschäftsbericht 2013 zu genehmigen.

Gemeinderat Urech Peter wird den Dank an die Stadtverwaltung weiterleiten. Die Legislaturziele und deren Zielerreichung sind im Geschäftsbericht aufgeführt. Die Jahresrechnung 2013 erzielt einen Aufwandüberschuss von 2.4 Mio. Franken. Der Voranschlag rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 2.6 Mio. Franken. Enthalten sind auch ausserordentliche Abschreibungen mit dem ESAF 2013 von 0.8 Mio. Franken. Ohne diesen Sonderfaktor würde die Rechnung einen Verlust von 1.6 Mio. Franken aufweisen. Das Eigenkapital verkleinerte sich von 11.6 auf 9.1 Mio. Franken. Das sind immer noch fast 5 Steuerzehntel. Die Selbstfinanzierung, der Cashflow, beträgt 2.9 Mio. Franken. Das Ergebnis befindet sich auf Budgetkurs. Es sind einige markante Abweichungen zu verzeichnen. Der Mindererlös bei den Steuereinnahmen beträgt 1.2 Mio. Franken. Mehrerträge resultieren in diesem Bereich vor allem aus den Quellensteuern. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen fallen um rund 0.5 Mio. Franken tiefer aus als geplant. Dies ist vor allem auf die Steuergesetzrevision auf kantonaler Ebene zurückzuführen. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen sind um 1 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Die Rückstellung für den Wirtschaftsausgleich in der Höhe von 1.5 Mio. Franken mussten nicht beansprucht werden. Im Budget wurde mit Buchgewinnen von 0.3 Mio. Franken gerechnet. Diese betragen nun effektiv rund 1.4 Mio. Franken. Die Mehrwertabschöpfung der Überbauung Typonareal betrug Fr. 139'000.-- und die Aufwertung Landabgabe an das Regionalspital Emmental rund 1 Mio. Franken. Der Mehraufwand bei den Kantonsabgaben beträgt 0.5 Mio. Franken. Der Minderertrag aus dem Fonds für den öffentlichen Verkehr beträgt Fr. 438'000.--. Die Lehrerlöhne sind um Fr. 650'000.-- und die Sozialhilfe um Fr. 389'000.-- gestiegen. Der Mehrertrag aus der Rückerstattung des Kantons im Gemeindewesen beträgt 1.9 Mio. Franken. Der Mehraufwand bei den Abschreibungen beträgt 0.5 Mio. Franken. Bei den harmonisierten Abschreibungen resultieren Einsparungen von 0.2 Mio. Franken. Zusätzlich abgeschrieben wird die Unterstützung an das ESAF 2013. Der Bestand der Aktiven erhöhen sich im Berichtsjahr von 156 auf 163 Mio. Franken. Vor allem das höhere Guthaben aus dem Kantonalen Lastenausgleich von 3.3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr führt zu diesem Resultat. Bei den Passiven steigen insbesondere die offenen Kreditoren im Umfang von 2.1 Mio. Franken. Die mittel- und langfristigen Schulden nehmen um 7 Mio. Franken zu. Das Eigenkapital reduziert sich um den Aufwandüberschuss von 2.4 Mio. Franken. Investitionen wurden im Umfang von brutto 11.5 Mio. Franken getätigt. Nach Abzug der Einnahmen in Form von Darlehensrückzahlungen, Subventionsbeiträge oder Landverkäufe über 6.9 Mio. Franken ergeben sich Nettoinvestitionen von 4.6 Mio. Franken. Die wichtigsten Investitionsprojekte sind das ESAF 2013, die Strassensanierungen, der Typonsteg, das Darlehen Umbau und Sanierung Markthalle und weitere Darlehensrückzahlungen. Die ersten Hochrechnungen für den Jahresabschluss 2014 zeigen, dass man vorsichtig sein muss. Man kann die Hände nicht in den Schooss legen. Das Resultat 2013 wurde mit den zusätzlichen Abschreibungen des ESAF 2013 sehr erfreulich. Die Rechnung wäre viel schlechter ausgefallen, wenn die Mehrerträge durch die Buchgewinne nicht angefallen wären. Im Rechnungsjahr 2014 wird gestützt auf die Hochrechnung im April 2014 ein Aufwandüberschuss von rund 3.5 Mio. Franken erwartet. Dieser Beitrag entspricht dem budgetierten Fehlbetrag. Die Kantonsabgaben und die Steuerentwicklung sind zum jetzigen Zeitpunkt sehr vage und noch nicht bekannt. Das zu erwartende Ergebnis für das Jahr 2014 ist zum heutigen Zeitpunkt noch mit Vorsicht zu geniessen.

Stadratspräsidentin Meier Christine informiert über das weitere Vorgehen. Zuerst erfolgt die allgemeine Diskussion und danach die Detailberatung.

Bei der allgemeinen Diskussion erfolgen keine Bemerkungen.

DETAILED BERATUNG

(Seiten bzw. Produktgruppen ohne Bemerkungen werden nicht aufgeführt.)

Einleitung, Politik und Rechnungsteil / Seite 1 bis 67

Stadtrat Bucher Theophil hat eine Frage auf der Seite 18 zum Punkt 1.2 des Legislaturplanes. Wie ist der Stand der Dinge betreffend der Jugendherberge auf dem Schloss Burgdorf. Die Formulierung ist sehr vage aufgeführt.

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth teilt mit, dass gewisse Erfolge da sind, aber man noch nicht am Ziel sei. Es sind Hinweise vorhanden, dass es klappen könnte, aber man ist noch nicht soweit wie man es gerne hätte.

Gemeinderat Urech Peter bemerkt dazu, dass das Schloss Burgdorf dem Kanton gehört. Dieses Vorhaben wird für den Kanton durchgeführt.

Stadtrat Pfister Urs möchte wissen, wie die Abweichung beim baulichen Unterhalt auf Seite 38 zustande gekommen ist. Wenn der bauliche Unterhalt vernachlässigt wird, besteht später ein grosser Nachholbedarf.

Stadtratspräsidentin Meier Christine verweist dazu auf die Erklärungen auf der Seite 33.

Herr Muralt Christoph, Leiter Finanzen, erklärt, dass die Abweichung durch die Praxisänderung beim Abwasser entstanden ist. Der bauliche Unterhalt beim Abwasser wollte man in die laufende Rechnung übernehmen, aber der Betrag wurde nicht ausgeschöpft. Deshalb hat sich eine ziemlich grosse Differenz ergeben. Im Budget wären 1.4 Mio. Franken vorgesehen. Umgesetzt wurden nur rund Fr. 700'000.--. In diesem Punkt ist nicht nur der Unterhalt der Gebäude, sondern auch das Abwasser aufgeführt.

Stadtrat Rosser Bruno hat eine Frage zu den Verpflichtungskrediten auf der Seite 53. Der GR hat seinerzeit informiert, dass das Stadtmagazin Burgdorf aus Kostengründen eingestellt wird. Bei den Verpflichtungskrediten wurden jedoch für das Stadtmagazin Fr. 198'000.-- bewilligt. Was stimmt nun?

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth teilt mit, dass für vier oder fünf Ausgaben des Stadtmagazines ein Investitionskredit für das Pilotprojekt gesprochen wurde. Jetzt wird abgeklärt, ob das Stadtmagazin weitergeführt werden soll. Wenn ja, wird der entsprechende Betrag budgetiert.

Baudirektion / Seite 98 - 135

Stadtrat Bucher Theophil hat eine Frage zum Kommentar auf der Seite 100 betreffend dem Fussgängerleitsystem. Es steht, dass das Fussgängerleitsystem umgesetzt werden konnte. Stadtrat Bucher Theophil weiss, dass in einer anderen Gemeinde das Fussgängerleitsystem aus dem Lotteriefonds über "Emmental bewegt" mitfinanziert worden ist. Wurde das Fussgängerleitsystem in Burgdorf ebenfalls mitfinanziert?

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth teilt mit, dass sie es bestens von der Regionalkonferenz her kennt. Es handelte sich um ein regionales Projekt. Das Geld ist aus dem regionalen Fonds geflossen. In Burgdorf wurde jedoch ein eigenes Leitsystem in die Altstadt und den interessanten Sehenswürdigkeiten umgesetzt. Es ist eine spezielle Beschilderung für Burgdorf.

Sozialdirektion / Seite 194 - 217

Stadtrat Bucher Theophil hat eine Bemerkung zur Kürzung der institutionellen Sozialhilfe auf der Seite 197. Diese Kürzung war ein Thema auf kantonaler Ebene. Die Kürzung um 10 Prozent wurde auf der Seite 197 kurz erläutert. Auf der gleichen Seite steht unter Herausforderungen und Ausblick, dass die Auswirkungen der Aufgaben und Strukturüberprüfung ASP und der Motion Studer auffangen und sorgfältige Umsetzung möglichst ohne Negativeffekte. Stadtrat Bucher Theophil ist als verantwortliches Mitglied der Stiftung intact von dieser Entscheidung persönlich betroffen. Aus Sicht des Sozialhilfeempfängers ist es ein kritischer Punkt. Es ist ein wesentliches Problem in Burgdorf und der Region, dass Sozialhilfeempfänger viel schwieriger in ein Programm zu integrieren sind, weil sie von der Integrationszulage neu Fr. 100.-- statt wie früher Fr. 300.-- erhalten. Die bestehenden Plätze können fast nicht mehr gefüllt werden, weil viele Leute nicht mehr motiviert sind. Das Problem ist der Sozialdirektion bekannt. Der kantonale Entscheid ist ein einschneidender Beschluss. Ein Sozialhilfeempfänger, der ein entsprechendes Programm besucht, erhält weniger für seine Arbeit als früher. Die Motivation der einzelnen Sozialhilfeempfänger ist deshalb umso bemerkenswerter.

Stadtratspräsidentin Meier Christine teilt mit, dass über die Anträge einzeln abgestimmt wird.

A b s t i m m u n g

1. Von den in der Kompetenz des Gemeinderates bewilligten Nachkrediten in den Produktgruppen 10, 11, 36 und 63 wird Kenntnis genommen.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig den Antrag 1.

2. Die Überschreitungen der Voranschlagskredite in der Jahresrechnung in den Produktgruppen 10, 11, 36 und 63 werden genehmigt.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig den Antrag 2.

3. Der Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Burgdorf mit Jahresrechnung 2013, die mit einem Aufwandüberschuss von 2'430'746.30 Franken abschliesst, wird genehmigt.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig den Antrag 3.

6. Stellungnahmen und Abschreibungsanträge des Gemeinderates zu den noch nicht erfüllten Motionen, Postulaten und Aufträgen

Stadtratspräsidentin Meier Christine stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Vorstoss 1

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Aufrechterhaltung des Vorstosses 1.

Vorstoss 2

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, beantragt die Abschreibung des Auftrages.

Der Stadtrat beschliesst mit 28 Ja und 7 Nein Stimmen die Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre des Vorstosses 2.

Vorstoss 3

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Abschreibung des Vorstosses 3.

Vorstoss 4

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre des Vorstosses 4.

Vorstoss 5

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Aufrechterhaltung des Vorstosses 5.

Vorstoss 6

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Aufrechterhaltung des Vorstosses 6.

Vorstoss 7

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Aufrechterhaltung des Vorstosses 7.

Vorstoss 8

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass man den Antrag des GR unterstützt.

Der Stadtrat beschliesst mit 28 Ja und 7 Nein Stimmen die Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre des Vorstosses 8.

Vorstoss 9

Stadtrat Biedermann Peter, namens der GPK, teilt mit, dass die Angaben zu den Kosten und der Umsetzung in der Vorlage an die GPK gefehlt haben. Die Angaben wurden mittlerweile nachgeliefert und liegen nun vor. Der Auftrag ist somit erfüllt und kann abgeschrieben werden. Die GPK unterstützt somit den Antrag des GR.

Gemeinderat Aeschlimann Martin teilt mit, dass die GPK zu Recht einen formellen Fehler festgestellt hat. Die Angaben wurden grobfahrlässig vergessen, sie wurden jedoch nachgeliefert. Der Auftrag ist somit erfüllt und kann abgeschrieben werden.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Abschreibung des Vorstosses 9.

7. Auftrag Tobias Kälin und Michael Ritter (GLP) betreffend bienenfreundliche Bepflanzung städtischer Grünflächen

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass der Auftrag eine möglichst bienenfreundliche Bepflanzung verlangt. Es ist wichtig, dass die Bienen während der Vegetationszeit von März bis im September grosse Nahrungsvorräte in Burgdorf finden. Das Anliegen soll langfristig nicht zu Mehrkosten führen. Dem SR liegt die ausführliche Stellungnahme des GR vor. Die öffentlichen Grünflächen werden bereits heute, wo es möglich und sinnvoll ist, bienenfreundlich angepflanzt. Die wilden Hecken werden ebenfalls überprüft und bienenfreundlich gehalten. Während der Vegetationszeit werden stetig Kontrollen durchgeführt. In der Stellungnahme ist aufgeführt, welche Massnahmen bereits umgesetzt werden. Zu den Bienen müssen wir Sorge tragen. In letzter Zeit sind diverse Sendungen zu diesem Thema erschienen. Es ist wichtig zu wissen, dass ohne Bienen kein Leben möglich ist. Der GR unterstützt deshalb das Anliegen. Man kann auch im privaten Bereich viel dazu beitragen. Die Baudirektion wird mit dem Verein Unteremmentalischer Bienenfreunde überprüfen, in welchem Umfang man die Bevölkerung informieren kann. Die Forderungen des Auftrages sind eigentlich bereits umgesetzt. Der GR beantragt deshalb die Überweisung und gleichzeitige Abschreibung des Auftrages.

Stadtrat Kälin Tobias, namens der GLP, dankt für die zusätzlichen Erläuterungen und die gute Dokumentation. Es ist ein wichtiges Thema. Man ist froh, dass man in Burgdorf bereits so gut zu den Bienen Sorge trägt. Die Baudirektion soll ermuntert werden, auch die privaten Personen entsprechend zu informieren. Positiv ist auch der Bezug von externen Fachpersonen. Das Anliegen wurde gut abgeklärt. Die GLP beantragt dem SR, den Antrag des GR zu genehmigen.

Der Stadtrat beschliesst einstimmig die Überweisung und gleichzeitige Abschreibung des Auftrages.

8. Interpellationen

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth verweist auf die ausführliche, schriftliche Stellungnahme des GR. Es handelt sich um ein brisantes Thema. Das ganze Thema wurde zudem aufgeheizt durch die fürstlichen Bezüge der kantonalen Regierungsmitglieder. Burgdorf ist weit entfernt von den fürstlichen Bezügen. Für Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth persönlich ist klar, dass sie keine zusätzlichen Einnahmen aus Sitzungsgeldern oder Pauschalbeiträgen entgegen nimmt. Das ist für sie selbstverständlich. Bei den nebenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern herrschen aber andere Voraussetzungen. Das Mandat ist eine zusätzliche Belastung. In Burgdorf wurde deshalb definiert, wie man mit diesem Thema im Moment umgeht. Das Thema ist brisant und es kann immer wieder etwas ändern. Deshalb werden klare Regelungen erarbeitet. Das Geschäft wird voraussichtlich im September an der Stadtratssitzung behandelt. Der GR will transparent informieren.

a) Interpellation Tobias Kälin und Michael Ritter (GLP) betreffend Nebeneinkünfte von Gemeinderatsmitgliedern und städtischen Angestellten

Stadtrat Ritter Michael, namens der GLP, teilt mit, dass man von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt ist. Der GR wird ermuntert, das entsprechende Reglement umgehend an die Hand zu nehmen. Die Umsetzung ist wichtig, weil es ein heikles Thema ist. Es wird zudem festgestellt, dass die Sitzungsgelder der Localnet AG ziemlich höher sind als bei den anderen Institutionen. Das ist zwar nicht schlecht, aber dies muss bei der reglementarischen Regelung berücksichtigt werden.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

b) Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Mandate von GemeinderätInnen und Chefbeamten

Stadtrat Bucher Theophil, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt ist.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Es werden keine parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht.

Stadtratspräsidentin Meier Christine teilt mit, dass der Flyer zum Stadtlauf vom 13. September 2014 verteilt wurde. Es sind auch zahlreiche Zuschauer willkommen.

Gemeinderat Aeschlimann Martin teilt mit, dass der Flyer zur Solarstadt Burgdorf AG vorliegt und sich der SR bedienen kann. Falls jemand Interesse hat oder jemanden kennt, der Interesse haben könnte, kann einen Flyer mit Antwortalon beziehen. Man kann sich als Investor melden, aber auch, wenn man eine grosse Dachfläche zur Verfügung hätte.

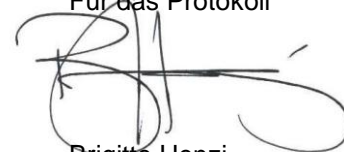
Stadtratspräsidentin Meier Christine wünscht allen eine sonnige Solatte und einen schönen Sommer. Im Hotel Stadthaus ist für den Schlummertrunk reserviert.

Schluss der Sitzung: 20.25 Uhr

NAMENS DES STADTRATES

Die Stadtratspräsidentin

Für das Protokoll

Burgdorf, 21. August 2014 / hbr

Christine Meier

Brigitte Henzi